

MEIN PLAN FÜR OESTRICH-WINKEL

MEHR MITEINANDER IN OESTRICH-WINKEL

Gemeinsam erreichen wir mehr für Oestrich-Winkel. Alle - Verwaltung, Politik und Bürger - sind dabei gefordert. Weniger übereinander und mehr miteinander reden ist mein Motto. Man sollte nicht glauben alleinig die besten Ideen zu haben - aber es ist stets mein Anspruch, die besten Ideen an den Tisch zu holen. Das werde ich als Bürgermeister umsetzen:

In Oestrich-Winkel zuhause: Bürgermeister zu sein heißt für mich rund um die Uhr für die Anliegen der Bürger bereit zu stehen. Eben nicht nur 8 Stunden am Tag. Als langjähriger Bürger der Gemeinde bin ich überzeugt davon, die Probleme unserer Stadt angehen zu können.

Gerechte Aufgabenverteilung im Magistrat: Der Magistrat steht als Kollegialorgan an der Spitze der Verwaltung. Die Betonung liegt auf kollegial. Deshalb werden (über die Parteigrenzen hinaus) Stadträte mit Aufgaben betraut – nach Interesse und Fähigkeit, nicht nach Parteibuch.

Einbindung der Politik: Über die städtischen Gremien hinaus werde ich die politischen Fraktionen und Parteien regelmäßig über die aktuellen und wichtigen Entwicklungen in der Stadt informieren. Ich bin überzeugt: So kann manch unnötiger Streit bereits im Vorfeld vermieden werden.

Bürgerbeteiligung: Das wichtigste Gut sind Sie – die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Ihre Meinung ist mir wichtig und deshalb werden Sie so früh und transparent wie möglich über alle wichtigen Entscheidungen informiert und einbezogen.

Bürgersprechstunde: In regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden, die ich in allen Stadtteilen für selbstverständlich halte, kommt jede Bürgerin und jeder Bürger zu Wort.

Ortsbeiräte stärken einbinden: In den Ortsbeiräten werden auch die vermeintlich kleinen, aber nicht weniger wichtigen Dinge besprochen, die unsere Stadtteile bewegen. Es ist mir wichtig an möglichst vielen Ortsbeiratssitzungen persönlich teilzunehmen.

Gesamtelternbeirat in Kitas einführen: Damit Eltern ihre Wünsche und Bedürfnisse noch besser artikulieren können, sollten sie durch die Einführung eines Gesamtelternbeirates einen höheren Stellenwert bekommen.

Vereinsfeste unterstützen: Vereine, Initiativen und gemeinschaftliche Feste sind die Grundlage einer harmonischen Gesellschaft. Entsprechende Fest-Aktivitäten soll die Stadt unter meiner Verantwortung zukünftig wieder mit einem eigenen Budget und Unterstützung des Bauhofs unterstützen, damit nicht nur das ein oder andere Leuchtturmprojekt wahrgenommen wird. Dann

haben auch vermeintlich kleinere Initiativen wie unser jüngstes Fest in der Stadt, die „Offenen Höfe“ in Winkel“, oder das geplante Fest anlässlich des Kranjubiläums im kommenden Jahr eine Chance.

Ehrenamtsberatung: Die Auflagen und Anforderungen für ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen werden immer umfangreicher. Viele Vorstandsposten sind heute echte Halbtagsjobs. Es ist sinnvoll, eine zentrale Anlaufstelle in der Stadtverwaltung für Anliegen der Vereine zu schaffen und sie damit zu entlasten. Diese Stelle soll auch die Anlaufstelle für Fragen und Anregungen zur Verbesserung der städtischen Vereinsförderung sein.

Räumlichkeiten für Vereine: Vereine brauchen für ihre Zwecke Räumlichkeiten. Deshalb ist das Schaffen von zusätzlichen Kapazitäten unabdingbar (wie z.B. durch die Anbindung von Vereinsräumen beim geplanten Neubau einer Kindertagesstätte oder durch den Ausbau des Obergeschosses der Brentanoscheune). Außerdem sollen städtische Vereine zukünftig in den öffentlichen Gebäuden keine Miete mehr für Veranstaltungen zahlen müssen.

Kunstrasen für Oestrich: Ich stehe zu dem Versprechen, auch dem FC Oestrich eine Zukunftsperspektive mit einem Kunstrasen zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem FC Oestrich werde ich weiterhin daran arbeiten, einen gemeinsamen Kunstrasensportplatz mit dem SSV 1919 Hattenheim e.V., der Stadt Eltville und ggf. der EBS zu verwirklichen, der auch für andere Oestricher Vereine nutzbar sein soll.

Ausstattung Feuerwehren / Feuerwehrrgerätehaus Mittelheim zur Chefsache: Die Feuerwehren in unserer Stadt leisten einen unschätzbaren Dienst und schützen unsere Sicherheit, im Zweifel zu jeder Uhrzeit und unter Einsatz ihres Lebens. Eine zweckmäßige Ausstattung unserer heimischen Wehren ist für mich deshalb eine Selbstverständlichkeit. Dazu zählt auch, den mittlerweile untragbaren Zustand des nicht enden wollenden Umbaus am Feuerwehrrgerätehaus Mittelheim zu beenden und die Fertigstellung des Umbaus zur Chefsache zu machen.

Gleichstellung: Ich möchte im Rahmen der in der Personalverantwortung des Bürgermeisters liegenden Möglichkeiten Frauen in der Stadtverwaltung fördern und ihren Anteil an Führungspositionen ausbauen.

Toleranz und Respekt: Der tägliche Umgang wird durch Toleranz und respektvollen Umgang im Verständnis zwischen den Bürgern erleichtert.

OESTRICH-WINKEL: ZENTRUM DES RHEINGAUS

Oestrich-Winkel ist nicht nur die größte Weinbaugemeinde Hessens, sondern auch das geografische Zentrum des Rheingaus. Unsere Nachbarstädte haben uns in den letzten Jahren vorgemacht, wie Städte durch intelligente Maßnahmen weiterentwickelt werden können. Hier dürfen wir nicht ins Hintertreffen geraten.

Gewerbeflächen: Wir könnten viel mehr Gewerbe in unserer Stadt ansiedeln und Betrieben die Erweiterung ermöglichen, aber es fehlen die Flächen dafür. Das wird ein Schwerpunkt meiner Amtszeit werden. Große Hoffnung setze ich hier auf die Entwicklung des ehemaligen Koepf-Geländes und eine mögliche Verwertung des jetzigen Sportplatzgeländes in Oestrich, wenn die gemeinsame Lösung mit der Stadt Eltville realisiert werden kann.

Aufträge an heimisches Gewerbe: Das einheimische Gewerbe ist bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu betrauen. Heimische Gewerbetreibende sollten von Ausschreibungen bereits erfahren, bevor der auswärtige Handwerker vor Ort ist.

Attraktive Einkaufsstadt: Der Erhalt des Einzelhandels in Verbindung mit einem „Digitalen Marktplatz“, auf dem kleinere Geschäfte ihre Produkte online anbieten können, erhöht die Attraktivität der Stadt und unserer ansässigen Läden.

Wirtschaftsförderung: Die Schaffung einer Stelle für Wirtschaftsförderung, die erster Ansprechpartner für die Belange des heimischen Gewerbes ist und den Austausch zwischen Verwaltung und Wirtschaft, aber auch unter den Gewerbetreibenden selbst fördert, hat sich bewährt. Ich möchte diese Stelle von einer Halbtags- zu einer Vollzeitstelle aufstocken und um die Aspekte Tourismus, Weinbau und Gastronomie erweitern.

Breitbandversorgung: Die Breitbandversorgung, also der Zugang zu schnellem Internet, ist heute für private und gewerbliche Nutzer unumgänglich und ich werde mich für deren Ausbau einsetzen.

Gründerförderung: Gemeinsam mit unserer Wirtschaftsförderung möchte ich ein Konzept für gezielte Gründerförderung entwickeln. Mit der European Business School in unserer Stadt und der Hochschule Geisenheim in der Nachbarstadt haben wir hier optimale Grundvoraussetzungen, um Wertschöpfung und Arbeitsplätze in unserer Stadt zu halten.

W-LAN: Das Smartphone als mobiler Begleiter ist heute nicht mehr wegzudenken. Es sollte an allen öffentlichen Plätzen die WLAN-Nutzung möglich sein.

Bahnhof sanieren: Der Mittelheimer Bahnhof – das ist kein Geheimnis – ist und bleibt ein Schandfleck unserer Stadt. Die Sanierung im Rahmen des beschlossenen Förderprogramms hat für mich hohe Priorität. Dazu zählt perspektivisch auch die Anbindung von Norden, die Ausweisung von

Parkplätzen für Pendler und Elektroautos, Angebote für Car-/Bike-Sharing und sichere Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder. Vor allem im Winter soll es auch eine überdachte und warme Möglichkeit zum Unterstellen geben. Und wer weiß, vielleicht lässt sich der Bahnhof auch durch die Ansiedlung eines Cafes und/oder Gastronomie, Vinothek etc. zusätzlich beleben. Platz und Infrastruktur wären auf jeden Fall vorhanden.

Stadtkerne beleben: Das Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ bringt Millionen an Fördergeldern in unsere Stadt, mit deren Hilfe wir den Mittelheimer Bahnhof, das Kulturdreieck Brentanoscheune-Brentanohaus-Graues Haus sowie den Molsberger Parkplatz, das Scharfe Eck und den Friedensplatz in Oestrich ansprechend gestalten können. Diese „Jahrhundertchance“ möchte ich gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, anpacken. Zudem möchte ich gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den Hallgartener Marktplatz neu und verkehrsberuhigt gestalten.

Ortseingänge verschönern: Die Ortseingänge sind die Visitenkarte unserer Stadt und unserer Stadtteile. Gemeinsam mit der Bürgerschaft möchte ich sie, wo noch nicht geschehen, ansprechender gestalten.

Parkplätze schaffen: Als Randregion des Rhein-Main-Gebiets ist der PKW das Hauptverkehrsmittel der meisten Bürger/innen und das wird sich perspektivisch nicht ändern, auch wenn Alternativen wie Bus und Bahn vorhanden sind. Ein akutes Problem ist die Parkplatzknappheit in unserer Stadt. Kluge Planungen können verhindern, dass weitere Parkplatzflächen verschwinden, ohne dafür unnötig Fläche zu verbrauchen. Verkehrsteilnehmer/innen müssen in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Rheinufer: Unser Rheinufer ist u.a. eine beliebte Freizeitanlage unter Fahrradfahrern, Spaziergängern und Touristen in unserer Stadt. Es sollte weiterhin daran gearbeitet werden, dass es auch ansprechend bleibt und dass das Ambiente und die Aufenthaltsmöglichkeiten erweitert werden.

Erneuerbare Energien ohne Windenergie: Gemeinsam mit der Energiegesellschaft im Kreis will ich die Nutzung erneuerbarer Energien fördern und die Erkenntnisse aus dem Klimaschutzkonzept für Mittelheim nach Möglichkeit auch in den anderen Stadtteilen umsetzen. Der Bürgerwille bei der Windenergie wird respektiert und der Bürgerentscheid gegen Windenergie in Oestrich-Winkel akzeptiert.

Nein zur Rheingau-Autobahn: Die Pläne für eine Rheinbrücke bei Rüdesheim oder gar Oestrich-Winkel lehne ich ab. Der Nutzen für den Rheingau wäre gering, die Verkehrsbelastung – vor allem für Oestrich-Winkel – würde aber steigen. Wir brauchen keine Rheingau-Autobahn! Wichtiger ist der Ausbau der Fährverbindungen.

Digitale Stadt(verwaltung): Digitalisierung ist auch privat eines meiner Steckenpferde. Wir als Stadtverwaltung müssen uns in diesem Bereich insgesamt moderner aufstellen, offen sein und Dinge



WERNER FLADUNG

BÜRGERMEISTERWAHL
26. MAI 2019

einfach mal ausprobieren. Ich möchte zukünftig die Möglichkeit schaffen, Verwaltungsgänge zu erleichtern und zu beschleunigen. Viele Behördengänge könnte man sich so ersparen.

OESTRICH-WINKEL MUSS BEZAHLBAR BLEIBEN: DIE SCHULDENFREIE STADT

Damit Oestrich-Winkel auch für Normalverdienende bezahlbar bleibt, müssen die Belastungen für die Bürger so gering wie möglich gehalten werden.

Hauptamtlichen Stadtratsposten abschaffen: Als Bürgermeister möchte ich auf den Posten des hauptamtlichen Stadtrats verzichten. Oestrich-Winkel ist die einzige Stadt im Rheingau-Taunus Kreis, die sich einen hauptamtlichen Ersten Stadtrat leistet – es geht also auch ohne! Mit der Streichung der Stelle würden alleine für eine Wahlzeit von sechs Jahren finanzielle Belastungen von mehr als einer halben Million Euro vermieden werden. Zudem drohen dauerhafte Pensionsverpflichtungen. Mit der Streichung der Stelle könnte die Stadt dauerhaft zusätzlichen finanziellen Spielraum gewinnen, zum Beispiel für Steuersenkungen, den Ausbau der Infrastruktur oder zur Vereinsförderung.

Auf dem Weg zur schuldenfreien Stadt: Nach meiner Wahl habe ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei die Finanzen der Stadt in Ordnung gebracht, die auch acht Jahre nach Einführung des neuen Haushaltsrechts noch mit Folgen der chaotischen Anfangsphase belastet waren. Heute ist Oestrich-Winkel auf dem Weg zur schuldenfreien Stadt. Darauf bin ich stolz und diesen Kurs werde ich weiterverfolgen.

Steuern und Gebühren stabil halten: Um die Auflagen des kommunalen Schutzschildes zu erfüllen und die Miswirtschaft der vorangegangenen Jahre auszubaden, musste die Stadt die Steuerschraube in den letzten Jahren erheblich anziehen. Die Bürgerinnen und Bürger mussten ausbaden, was die Politik und die Verwaltungsspitze zuvor versäumt hatte: Sorgsames Haushalten und Wirtschaften. Jetzt, wo die finanzielle Situation der Stadt wieder deutlich besser ist, soll die Bürgerschaft auch wieder etwas zurückbekommen.

Kitagebühren: Der größte Ausgabenblock im städtischen Haushalt sind die Ausgaben für Kinderbetreuung. Das ist gut angelegtes Geld. Allerdings gibt es auch „Unwuchten“. Zum Beispiel müssen Geschwisterkinder in den städtischen Kindergärten nur 60 Prozent der ohnehin durch das Land vergünstigten Gebühren zahlen, während Eltern mit Geschwisterkindern in der Krippe den vollen Gebührensatz bezahlen müssen – ohne Bezuschussung. Das ist ungerecht und das möchte ich schnellstmöglich ändern. Mittelfristig muss die Krippe aber auch wie die Kita komplett gebührenfrei gestellt werden.

WERNER FLADUNG
BÜRGERMEISTER FÜR OESTRICH-WINKEL
GEMEINSAM FÜR UNSERE HEIMATSTADT



WERNER FLADUNG

BÜRGERMEISTERWAHL
26. MAI 2019

Bezahlbarer Wohnraum: Damit sich auch Normalverdiener Wohnraum und den Traum von Eigentum verwirklichen können, darf die Stadt zukünftig nicht mehr, wie in der Vergangenheit geschehen, die Baulandpreise den Gesetzen des Marktes überlassen. Das führt zu einer Höchstpreisentwicklung, die nur die Grundstücksbesitzer freut, deren Äcker vergoldet werden. Deshalb soll Bauland nur noch dort ausgewiesen werden, wo die Stadt auch Eigentümer ist. Wir müssen schauen, wo wir landschaftsschonend kleinere Baugebiete ausweisen können. Vor allem das seit längerer Zeit zur Diskussion stehende Baugebiet in Hallgarten möchte ich vorantreiben und – wo baulich und landschaftsverträglich möglich – Nachverdichtungen ermöglichen, zum Beispiel am ehemaligen Weinhaus Eger/Merscheid.

Interkommunale Zusammenarbeit: Ich möchte die Zusammenarbeit der Verwaltungen mit den Rheingauer Nachbarstädten, aber auch über den Rhein hinweg mit der Stadt Ingelheim, weiter ausbauen, wo das sinnvoll und möglich ist, ohne dass dadurch die Leistung für die Bürgerinnen und Bürger sinkt.

WERNER FLADUNG
BÜRGERMEISTER FÜR OESTRICH-WINKEL
GEMEINSAM FÜR UNSERE HEIMATSTADT

OESTRICH-WINKEL: STADT FÜR ALLE

Vom Säugling über die junge Familie bis zum Senior, vom Kindergartenkind über den Schüler und Berufstätigen bis zum Rentner muss Oestrich-Winkel lebenswerter werden.

Bestattungswald: Die zunächst geplante und dann von der neuen politischen Mehrheit verworfenen Pläne zu einer Bestattungsmöglichkeit in unserem heimischen Wald sind für mich nicht ad acta gelegt. Die von mir seinerzeit entwickelte Konzeption liegt fertig in der Schublade und wird erneut aufgegriffen.

Spiel- und Bolzplätze modernisieren: In unserer Stadt befindet sich zig Spiel- und Bolzplätze, aber in unterschiedlicher Qualität. Mit einer Spiel- und Bolzplatzoffensive möchte ich diese attraktiver für Kinder und Eltern gestalten. Keinesfalls sollen Spiel- und Bolzplätze anderen baulichen Interessen weichen!

Kinderbetreuung sicherstellen, Kitazeiten bedarfsorientiert anpassen: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird für die Eltern immer wichtiger. Dazu braucht es zweierlei: Ausreichend Kinderbetreuungskapazitäten, die ich schaffen möchte. Und Betreuungszeiten in Krippe und Kita, die das ermöglichen. Die Kinderbetreuungszeiten möchte ich deshalb im engen Austausch mit den Eltern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kitas bedarfsorientiert anpassen, um den Elternwunsch nach mehr Flexibilität Rechnung zu tragen. Dazu zählen für mich auch gute Arbeitsverhältnisse. Befristete städtische Arbeitsverhältnisse gibt es nur in begründeten Ausnahmefällen.

Barrierefreiheit: Damit unsere Stadt für alle Mitbürger/innen erlebbar ist, müssen vorhandene Barrieren beseitigt werden – das fängt bei der Bordsteinkante an und endet beim Treppenaufgang zu einem öffentlichen Gebäude oder der barrierefreien Gestaltung unserer städtischen Homepage. Mit dem Masterplan Barrierefreiheit werde ich diese Barrieren Stück für Stück und proaktiv angehen – Barrierefreiheit darf nicht erst dann angedacht werden, wenn der Bestand saniert wird.

Ruhebänke: Ich möchte zusätzliche Ruhebänke im Stadtgebiet und der Gemarkung aufstellen, zum Beispiel nach Schloss Vollrads im Friesenthal, in Richtung Pfingstbachwiesen oder zum Gottestal – das sind nur wenige Beispiele. Das lässt sich mit wenig Geld und Aufwand bewerkstelligen und erhöht die Qualität für Wanderer und ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen.

Radverkehr: Das Rad zu nutzen bietet vielerlei Vorteile: Es ist gut für die Umwelt, gesund für die Radfahrenden und spart Platz auf der Straße und der Parkplatzsuche. Das setzt aber ein attraktives Radwegenetz in unserer Stadt voraus. In der Vergangenheit ist bei der Verkehrsplanung zu wenig auf



WERNER FLADUNG

BÜRGERMEISTERWAHL
26. MAI 2019

die Belange des Radverkehrs Rücksicht genommen worden. Dies werde ich ändern – und oft geht das durch eine intelligente Planung, ohne das andere Verkehrsteilnehmer darunter zu leiden haben.

Raum für Jugendliche: Für unsere Jugend müssen Orte und Räumlichkeiten, in denen sie sich unter Aufsicht und auch mal ungestört, aufhalten und auf gut deutsch „abhängen“ können. Im neuen Mehrgenerationenhaus in Winkel soll deshalb ein Jugendraum geschaffen werden. Außerdem setze ich mich darüber hinaus für ein attraktives Freizeitgelände für Jugendliche ein, zum Beispiel auf dem ehemaligen Minigolf-Gelände in Oestrich.

Verkehr: Die Überlegungen zu einer Entlastung der B 42a sind für mich noch nicht endgültig abgeschlossen. Eine Temporeduzierung auf durchgängig 30 km/h und eine Entschärfung des Scharfen Ecks stehen auf meiner Agenda. Sämtliche Verkehrsplanungen müssen darauf ausgerichtet sein, Verkehr aus Oestrich-Winkel rauszuhalten bzw. möglichst schnell auf die Bundesstraße zu lenken.

Familienzentrum: Im Mehrgenerationenhaus schaffen wir am neuen Standort die Möglichkeiten, generationenübergreifende Angebote auszubauen und ein Familienzentrum zur Unterstützung von Familien einzurichten.

Zusätzliche Pflegeplätze: Ich möchte mit Partnern zusätzliche Pflegeplätze schaffen, Kurzzeitpflege und mobile Pflegeangebote ergänzen/ausweiten.

Gesundheit: Ich unterstütze alle Bemühungen, in sämtlichen Stadtteilen unserer Stadt Hausarztangebote bereit zu halten.

Bienenfreundliches Oestrich-Winkel: Ich möchte an mehreren Stellen im Stadtgebiet ergänzend zu den im Bürgerbüro erhältlichen Samen „bienenfreundliche“ Flächen ausweisen. Die Bevölkerung soll aufgeklärt werden über Maßnahmen, das eigene Grundstück bienen- und insektenfreundlich zu machen.

WERNER FLADUNG
BÜRGERMEISTER FÜR OESTRICH-WINKEL
GEMEINSAM FÜR UNSERE HEIMATSTADT

VIER STADTTEILE – VIER THEMEN

Hier möchte ich Vorhaben auflisten, die ich als Bürgermeister ganz konkret in unseren vier Oestrich-Winkeler Stadtteilen angehen möchte.

HALLGARTEN

1. Die bereits angestoßene Verkehrsberuhigung und Neugestaltung des Marktplatzes wird unter meiner Amtszeit abgeschlossen. Gleichzeitig soll uns ein Gutachten Vorschläge für intelligente Parkregelungen für Anwohner und Gäste machen.
2. In Hallgarten soll das bereits seit längerer Zeit diskutierte Baugebiet geplant und umgesetzt werden. Hier soll bezahlbarer Wohnraum für junge Familien entstehen.
3. Nachdem es erfolgreich gelungen ist, im Ortskern wieder ein Lebensmittellädchen zu installieren, soll nun eine weitere derzeit bestehende Lücke geschlossen werden: Die Hausarztversorgung. Hier unterstütze ich alle Bemühungen, ein hausärztliches Angebot zu schaffen.
4. Oberhalb der Rebhang-Siedlung möchte ich die in der Schublade liegenden Pläne eines Bestattungswaldes wieder auf die Tagesordnung setzen und voranbringen.

OESTRICH

1. Im Rahmen des Förderprogramms städtebaulicher Denkmalschutz sollen folgende Plätze im Stadtteil Oestrich unter Einbeziehung der Bevölkerung neugestaltet werden: Friedensplatz, Molsberger Parkplatz, Scharfes Eck.
2. Das Rheinufer und der Bereich rund um den Weinstand sollen aufgewertet werden und – ähnlich wie zum Beispiel in Erbach – eine Verbindung zwischen Rhein und Weinverladekran auf der einen und Weinstand und Rheinwiese auf der anderen Seite der B 42 geschaffen werden.
3. Das Koepp-Gelände soll für gewerbliche Nutzung zugänglich gemacht werden. Vorzugsweise sollen sich hier – in dieser Reihenfolge – heimische Betriebe erweitern und auswärtige Betriebe neu ansiedeln können.

4. Gemeinsam mit der Stadt Eltville, dem SSV 1919 Hattenheim e.V. und der EBS möchte ich eine Sportplatzlösung für den FC Oestrich an neuem Standort verwirklichen, der am jetzigen Sportplatzstandort auch neue Stadtentwicklungsperspektiven ermöglicht.

MITTELHEIM

1. Im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz soll der Parkplatz Basilika neugestaltet werden. Auch das unweit gelegene Mittelheimer Tempelchen fristet derzeit ein trauriges Dasein am Rheinweg auf Höhe der Fähre. Ich möchte es, ggf. auch durch Standortverlegung, erlebbar machen.
2. Der Bolz- und Spielplatz in der Rieslingstraße in Mittelheim soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Für die geplante neue Kindertagesstätte soll ein anderer Standort gefunden werden, vorzugsweise in den Stadtteilen, wo auch die meisten Kinder herkommen, um unnötige Wege zu vermeiden und wohnortnahe Kindertagesplätze anzubieten.
3. Das Programm Klimaquartier soll einen wirkungsvollen Beitrag leisten, den CO₂-Verbrauch in Mittelheim zu senken und für mehr ökologische Nachhaltigkeit zu sorgen. Mittelheim soll Startschuss sein für entsprechende Initiativen in allen Stadtteilen.
4. Der Bereich auf der alten B 42 zwischen Mittelheim und Oestrich soll durch die Schaffung von Parkbuchten verkehrssicherer gemacht werden und durch die Wiederanpflanzung von Bäumen seinen alleehaften Charakter zurückerhalten.

WINKEL

1. Von Geisenheim kommend ist der Ortseingang Winkel nicht einladend. Ich möchte den gesamten Bereich rund um die ehemalige Kiesverladestelle aufwerten und erleb- und nutzbar machen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen hier in Überlegungen miteinbezogen werden. Was ich mir vorstellen kann, sind gastronomische Nutzung, Schiffsanleger, „Rheinauen-Museum“ etc.
2. Der Kerbepplatz (Dach des Edeka-Marktes) sowie der dazugehörige Bereich sollen wie in der Bürgerversammlung besprochen und versprochen endlich attraktiver gestaltet werden.
3. Die Verkehrssituation rund um Brentanohaus und Brentanoscheune ist seit Jahren unbefriedigend. Hier werde ich weiterhin gemeinsam mit Hessen Mobil, Anwohnern und Betroffenen wie beispielsweise dem Schulelternbeirat für eine akzeptable Lösung kämpfen.



WERNER FLADUNG

**BÜRGERMEISTERWAHL
26. MAI 2019**

4. 50. Breitengrad/8. Längengrad: In Oestrich-Winkel schneiden sich der 50. Breiten- und 8. Längengrad – man merkt und weiß es nur kaum. Ich möchte dieses Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt über den bestehenden Findling in der Greiffenclaustraße hinaus sichtbar und touristisch nutzbar machen.

WERNER FLADUNG
BÜRGERMEISTER FÜR OESTRICH-WINKEL
GEMEINSAM FÜR UNSERE HEIMATSTADT